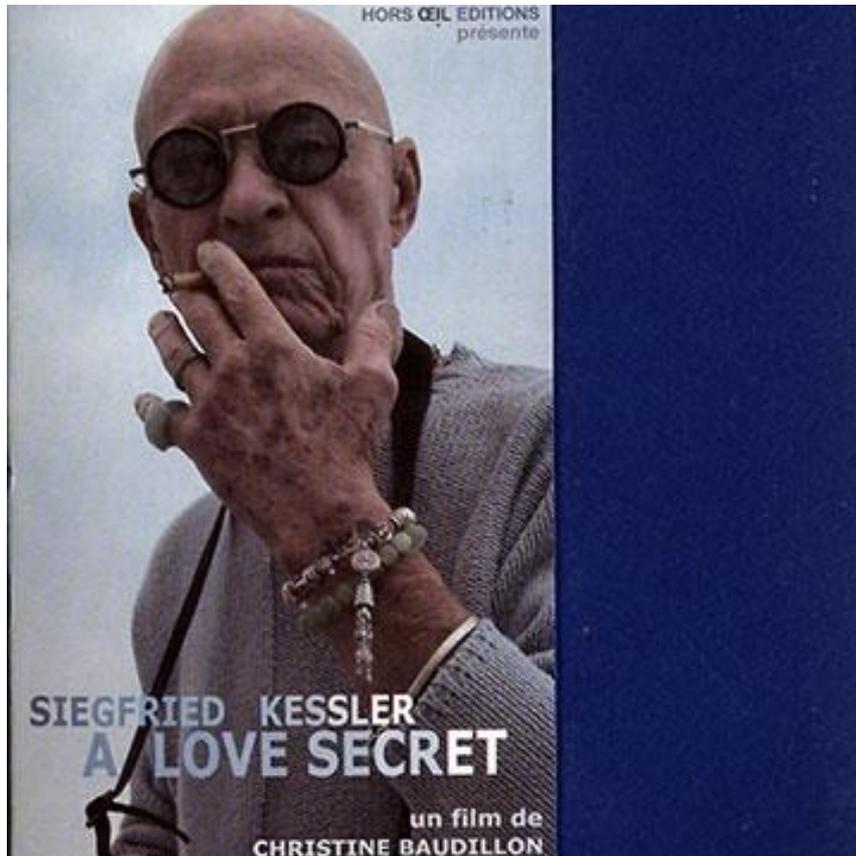


## Siegfried Kessler – A Love Secret

Film von Christine Baudillon, Hors Doeil, Frankreich 2004

Autor der Besprechung: Klaus Huckert



DVD und Booklet „A Love Secret“ 2004

Der Film beginnt mit der Chaconne in D-Moll von **Johann Sebastian Bach**, die für Violine geschrieben wurde. Siegfried Kessler spielt die einhändige Klavierbegleitung mit der linken Hand. Diese wurde ca. 1850 von **Johannes Brahms** nachträglich entwickelt.

Der Musiker erklärt dann, wieso die linke Hand eines Pianisten genauso wichtig ist wie die rechte Hand. Viele Pianisten spielen mit der linken Hand nur Begleitung keine Melodien. Für ihn ist das Klavier ein großes Orchester und deswegen müssen linke und rechte Hand gleichermaßen eingesetzt werden.



Auf seinem Segelboot „Hush“ hat der Meister ein elektronisches Klavier untergebracht und demonstriert seine Begleitung am Jazz-Standard "My funny Valentine". Er kehrt zur Klassik zurück und erläutert den Unterschied der Interpretation der Beethoven-Sonaten von **Wilhelm Kempff** und **Vladimir Horowitz**. Für ihn ist Horowitz der geniale Interpret, der Musik zum Leben erweckt. Kempff dagegen habe eine sterile Interpretation abgeliefert, korrekt aber nicht lebendig. „Musik ist eine Sprache, Musik sollte eine Geschichte erzählen“ Er vergleicht Segeln und Fliegen mit der Musik. Für ihn sind diese drei Formen sehr ähnlich.

Afrikanische Rhythmen und Gesang haben für ihn eine besondere Bedeutung. Auf seinem Boot zeigt er dann wie Tanz, Musik und Fliegen zu einer Einheit verschmelzen.



**Siegfried Kessler ca. 2002**

Siegfried demonstriert dann die Kunst des Segelns vor der Küste in Südfrankreich vor La Grande Motte. Er betont, dass für ihn als alter Seewolf das Segeln eine Art Liebesersatz ist. Er lebt wohl sehr einsam, gelegentliche Konzerte plus das Segeln bilden sein Leben. Auf dem Boot präsentiert seine Lieblingsjazzler „Art Blakey and the Jazz Messengers“. Besonders hat es ihm der Titel „Ugetsu“ angetan, der für ihn bei jeder Interpretation als Offenbarung des Jazz erscheint. Auch lässt er sich über sein ungesundes Leben aus. Er raucht und trinkt zu viel. Allerdings lässt er den Zuschauer im Unklaren darüber, ob er die genannten Mengen an Alkohol tatsächlich täglich konsumiert oder nur einen Joke macht. Depression und eine Art von Schizophrenie gibt er zu. Sein Heilmittel findet er dann im Rollen auf dem Boden, bis er wieder lachen kann. Letztlich ein verzweifelter Mensch!

Über seine pianistischen Vorbilder spricht er mit Verzückung. **Thelonious Monk**, **Horace Silver**, **Tommy Flanagan**, **Bill Evans** genügen seinen Ansprüchen. Die Musik von **Chet Baker** erscheint ihm sehr suspekt. Siggys spielt gerne mit schwarzen Musikern, nicht mit weich gespülten weißen Jazzern. Er hat deswegen so wenig Konzerte, weil er den kommerziellen Jazz nicht liebt. Seine Liebe ist die Art von Jazz, die er spielt und sein Schiff.

Eine Liebeserklärung gibt er auch über die Inselgruppe Frioul (Nähe Marseille) ab, wo er entspannt. Er sucht Ruhe und Frieden dort. Wunderschöne Bilder von Meer, Himmel und Landschaft werden gezeigt. Der Jazzler bezeichnet Frioul als seine geheime Liebe mit der er sich austauscht. Und folgerichtig wird ein Konzert mit E-Piano und Synthesizer in der Abenddämmerung auf seiner Maica eingeblendet.



Siggy erzählt dann, wie die Bekanntschaft mit seinem Duo-Partner Archie Shepp zustande kam. In einem Pariser Jazzclub spielte der Jazzler ein Stück von Archie. Plötzlich stand der afroamerikanische Saxophonist hinter ihm und wollte den Akkord wissen, den er in seinem Stück verwendete. Wohl eine Reharmonisierung von Kessler. Die gegenseitige Bewunderung ihres Könnens schweißte die Musiker zusammen. Eine längere Passage eines gemeinsamen Duo-Auftritts folgt.



## **Anmerkungen zur Fotobiografie von Siegfried Kessler , Hors oeil Editions 2006**

Zusätzlich zu der oben beschriebenen DVD existiert ein 80-seitiges Beiheft, das das Leben von **Siegfried Kessler** fotografisch und textuell beschreibt. Hier einige inhaltliche Auszüge und Bemerkungen, die das turbulente Leben näher erläutern.

### **Kapitel 1: Mes trois ans (Siegfried als dreijähriger Junge)**

Siegfried stellt seine Familie mit Hilfe einer Fotografie als Dreijähriger vor. Sein Vater war Bankangestellter, Organist und Fotograf. Das abgebildete Foto stammt von ihm. Er war technisch sehr versiert und baute sein Fotolabor selbst als Heimwerker zusammen. Seine Mutter war gebürtige Schlesierin mit polnischen Wurzeln.

### **Kapitel 2: L'enfance, le piano, le jazz (Kindheit, das Piano, der Jazz)**

Der Vater von Kessler spielte gerne Klavier. In der Nähe des Klaviers war dann der kleine Junge zu finden, der großes Gefallen am Klavierspiel fand. Im Alter von dreieinhalb Jahren präsentierte das Kind seinem Vater zu seinem Geburtstag ein Ständchen. Konsequenz war dann, dass der Junge Klavierstunden erhielt.

Einige Jahre später brach der zweite Weltkrieg aus. Mutter und Sohn wurden aus Saarbrücken nach Bayreuth evakuiert. Sein Vater musste mit der Bank nach Heidelberg umsiedeln.

Durch einen glücklichen Zufall hörte eine Verwandte des Pianisten **Wilhelm Kempff** nach Kriegsende den zehnjährigen Jungen in einem Restaurant Piano spielen. Sofort wurde er dem berühmten Pianisten vorgestellt. Daraufhin erhielt er Klavierstunden von ihm.

Nach der Rückkehr aus Bayreuth nach Saarbrücken erfuhr die Familie vom Tod des Vaters. Er war von einem amerikanischen Auto auf seinem Fahrrad überfahren worden. Das Schicksal hielt noch schlimmere Prüfungen bereit. Im Alter von 12 Jahren versuchte seine an Depressionen leidende Mutter sich und ihn mit Gas zu vergiften. Die Mutter wurde in eine psychiatrische Klinik (vermutlich Nervenheilanstalt Merzig) gebracht . Einmal in der Woche besuchte er sie mit dem Fahrrad. Er selbst war in einem Waisenhaus untergebracht.

Seine Ausbildung setzte er im Konservatorium Saarbrücken fort. Erste Erfahrungen mit dem Jazz werden geschildert. Nicht das Piano, sondern ein Vibraphon bringen Siegfried weiter.

#### **Kapitel 4: 1942, Un souvenir déterminant (1942, prägende Erinnerungen)**

Der Jazzer beschreibt, warum seine Leidenschaft für Flugzeuge so stark ausgeprägt ist. Einerseits war sein polnischer Großvater begeisterter Flieger. Bereits mit zwei Jahren malte er Flugzeuge. Während des Krieges erlebte er englische Bomber, die durch ihre Bombenabwürfe ihn an Trommelschläge erinnerten. Diese Rhythmen haben sich seiner Meinung nach in seinen perkussiven Jazz eingebrannt.

Eine weitere prägende Erinnerung war die Verhaftung von ca. 50 Frauen durch die Nazis, die durch die Straßen von Bayreuth getrieben wurden. Ihr Marsch durch die Straßen zum KZ Auschwitz erzeugte in ihm ungute Erinnerungen.

#### **Kapitel 5: Hambourg (Hamburg)**

1958 ergattert der Musiker mit 23 Jahren eine kleine Rolle in einem Film mit **Hildegard Knef**. Er spielt einen Sinti-Pianisten in dem Film „Das Mädchen aus Hamburg“.

#### **Kapitel 6: La Tunisie (Tunesien)**

Der Musiker gastiert 1970 mit einem Trio mit dem Saxophonisten **Hal Singer** in einem Hotel in Djerba (Tunesien) für mehrere Wochen. Er fotografiert in Tunesien und lernt die arabische Musik kennen. Er fühlt eine tiefe Verbundenheit mit Nord-Afrika.

#### **Kapitel 7: Perception (Band Perception = Wahrnehmung)**

1969 gründet Siegfried das Freejazz-Quartett „Perception“ mit **Didier Levallet** (Kontrabass), **Yochk'o Seffer** (Saxophon) und **Jean-My Truong** (Drums), das bald darauf in Frankreich zu einer der führenden Freejazz-Gruppen gehört. Kessler bezeichnet die Gruppe als revolutionär im Jazz. Tempi spielten keine Rolle. Er kritisiert Free Jazzer, die ohne Kenntnisse des Instrumentes, diese Musikform spielen wollen. Er bezeichnet Hör- und Teamfähigkeit als die Grundlage dieser Musikform. Eine Musik für und von Profis.

## **Kapitel 8: La musique électro-acoustique (Elektronische Musik)**

In den siebziger Jahren interessiert der Musiker sich für elektronische Musik. Über das Hören von Musikern und Komponisten wie **Xenakis**, **Karlheinz Stockhausen**, **Luciano Berio** und **Mauricio Kagel** sucht er seinen eigenen Weg. Er spielt ein elektrisches Piano mit Effekten wie Wah-Wah, Verzerrer und Ring-Modulator. Dies geschieht in der Zeit vor dem Synthesizer. Er orientiert sich an **Miles Davis**, der seine Trompete mit elektronischen Effekten verfremdete. 1969/1970 entsteht seine erste Platte „Live at the Gill’s Club“ mit **Barre Philips** und **Steve McCall**.

## **Kapitel 9: Constance (Konstanz)**

Am Bodensee entdeckt er 1978 seine Liebe zum Segeln. Er schildert die Vorzüge dieses Freizeitvergnügens. Der Wind, die Fische, die Vögel, die Segelschiffe beruhigen ihn und sorgen für inneren Frieden. Segeln ist für ihn wie Swing-Musik. Die gemieteten Segelschiffe sind t seine Wohnung.

## **Kapitel 10 : Cavaillon (Cavaillon)**

In der französischen Stadt Cavaillon (Département Vaucluse in der Region Provence-Alpes-Côte d’Azur) gibt er 1985 ein Konzert. Dort lernt er einen Mann kennen, der ihm ein 25 Jahre altes Hausboot (eine Maica) verkauft. Er bringt das Segelschiff nach La Grande Motte in Südfrankreich. Er ist froh der nervtötenden Hauptstadt Paris entronnen zu sein. Das Schiff wird auf den Namen „Hush“ getauft.

## **Kapitel 11: New York (New York)**

Ohne Zeitangabe präsentiert er sich in New York am Hudson River auf einer Fotografie auf seinem Cadillac, der ihm wenig später gestohlen wurde. Er spielt in New York mit **Archie Shepp** im Jazzclub „Village Vanguard“.

## **Kapitel 12: Village Vanguard (Jazzclub Village Vanguard)**

Im berühmten Jazzclub „Village Vanguard“ spielt er im Beisein von **Pharoah Sanders**, **George Coleman** und **Alan Shorter** sein erstes Konzert mit **Archie Shepp**. Der Besitzer des Clubs – **Max Golde** – gratuliert ihm zu seinem Konzert und überreicht als Zeichen seiner Wertschätzung eine Riesen-Zigarre. Das Publikum ist begeistert.

### **Kapitel 13: La Voltige (Sportfliegerei)**

Mit 18 Jahren flog der Musiker erstmals. Damals noch im Saarland (vermutlich Flughafen Ensheim). Durch einen Bekannten durfte er probeweise das Steuer in einem kleinen Sportflugzeug übernehmen. In den achtziger Jahren trat er dann in den Flieger-Club in Chartres (Départements Eure-et-Loir, ca. 90 km südwestlich von Paris) ein. Auf dem dortigen Flughafen spielte er zum Dank für die Mitglieder ein Konzert. Nach kurzer Zeit spielte er nur noch (!!!) für die herumstehenden Flugzeuge. Das Ambiente, das Fliegen und die Freiheit inspirierten ihn zu der Platte **Phénix 14** mit **Jean-Francois Pauvros** (Vokal, Gitarre). Komplexe Improvisationen kennzeichnen die Platte. Besonders erwähnt er den Titel „Chants du monde“.

### **Kapitel 14: Novi Sad Jazz Festival (Jazz Festival in Novi Sad, nahe Belgrad in Jugoslawien)**

Kurzbericht zu einem vergeigten Festivalauftritt in Novi Sad mit **Peter Bockins** (Bass) **Don Mumford** (Drums), **Siegfried Kessler** (Piano) und Archie Shepp (Saxophon). Schilderung von Alkohol-Eskapaden mit Whiskey.

### **Kapitel 15: Nam (Nam)**

Siegfried Kessler lebte 25 Jahre mit einer russischen Tänzerin **Maroussia Vossen** zusammen. Die Tänzerin und der Musiker führten Veranstaltungen mit elektronischer Musik durch. Eine sehr wichtige Aufführung war das Stück „Nam“, das Modern-Dance, improvisierte Musik und moderne Bildhauer-Skulpturen (von **René Lunel**) als Bühnen-Kulisse enthielt. Von vielen Seiten wurde dieses Stück gefördert. Ein sehr großer Erfolg war der Veranstaltung beschieden. Nach ca. 14 Tagen der Aufführungen wurde das Stück beendet. Der Jazz-Musiker war dann mit **Archie Shepp** einige Wochen auf Tournee. Sein ganzes verdientes Geld mit Nam löste sich durch die Tourneekosten in Rauch auf. Er war nicht einmal mehr in der Lage seine Benzinrechnungen zu bezahlen.

Er verließ Paris und siedelte nach La Grande Motte um. Dort lag schon sein Boot „Hush“ (Übersetzung dieses amerikanischen Namens etwa: „Halt den Mund“). Der Name hat zwei Bedeutungen. Sein Vater nannte seine Mutter so. Die zweite Bedeutung kommt von einem Blues-Titel, den Billie Holiday gesungen hat. Der Name ist „Don't explain“. Die erste Zeile lautet: „Hush now, don't explain“. Billie sagt am Anfang in diesem Lied einem untreuen Liebhaber, er soll die Klappe halten und den Lippenstift der anderen Frau abwischen. Sie ist froh darüber, dass er zurückgekommen ist. Er soll nichts erklären.

Sein Boot ist ca. 2003 wegen Schiffbruch untergegangen. Mit diesem Schiff ist er öfters nach Porquerolles gesegelt, um an dortigen Jazz-Festival teilzunehmen.



Quelle: <https://hugorcedepropluce.wixsite.com/siegfriedkessler>

### **Kapitel 16: Catamaran Duo (Duo Catamaran)**

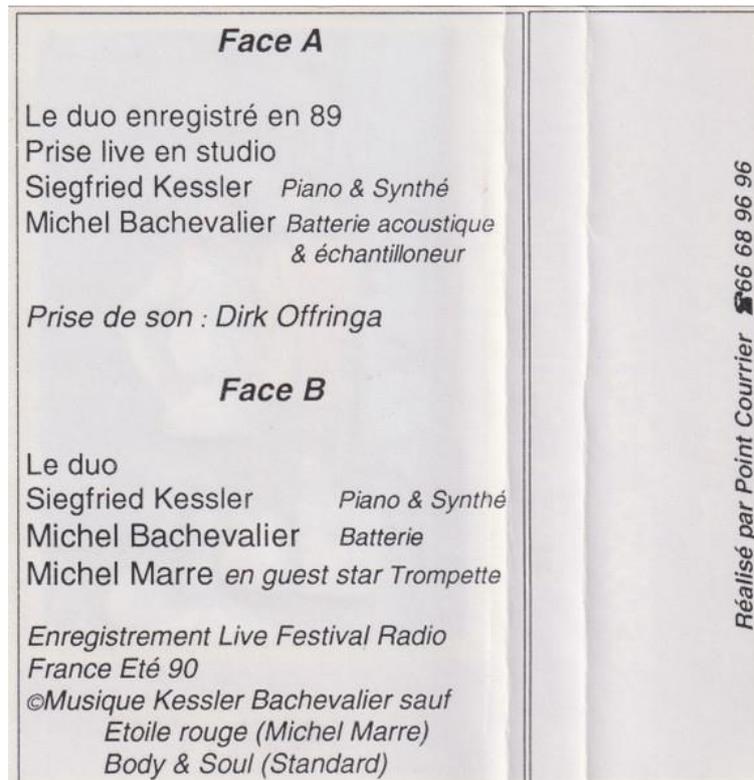
Ein Vergleich aus dem Segelschiff-Vokabularium „Katamaran“ dient der Schilderung der Zusammenarbeit mit dem Sänger, Improvisateur und Gitarristen **Michel Bachevalier**. Ein Katamaran Ein Katamaran oder Zweirumpfboot ist ein Schiff mit zwei Rümpfen, die fest miteinander verbunden sind. Genauso musikalisch verbunden fühlt sich Kessler mit seinem Kollegen. Das Duo wurde nach einem Treffen mit dem Klangdesigner und -Künstler **Peter Sinclair**. Dieser hatte einen Riesen-Berliet-Lastwagen mit Lautsprechern, Nebelmaschinen, Verstärkern, Percussions-Systeme und Effektgeräten usw. ausgestattet (ähnlich den Loveparade-Musikwagen), um seine Klangkünste zu demonstrieren. In La Grande-Motte fand ein entsprechendes Spektakel statt. Geleitet wurde die Veranstaltung von **Catherine Thi Tuyet Mai**. Kessler selbst war mit einem Moog-Synthesizer vertreten. In einem Zelt traf dann

Bachevalier als Perkussionist auf mit einem total begeisterten **Siegfried Kessler**. Eine ganze Serie von Auftritten als Duo folgte

BACHEVALIER - KESSLER  
CONTACT 66 68 09 17

BACHEVALIER - KESSLER

DUO EN CONCERT  
BACHEVALIER - KESSLER



**Titelfoto/Rückseite auf einer Musik-Kassette des Catamaran-Duos**

### **Kapitel 17: Cathérine Thi Tuyet Mai**

Bei einem Konzert mit Yochk'o Seffer und Didier Lockwood lernte Siegfried Cathérine kennen, die als Perkussionistin arbeitete. Sechs Jahre lebten sie miteinander voller Respekt und Liebe schreibt er über die gebürtige Vietnamesin.

### **Kapitel 18: L'île du Frioul (Die Insel Frioul)**

Die Frioul-Inseln sind eine Inselgruppe, die vier Kilometer westlich der französischen Hafenstadt Marseille im Mittelmeer liegt. Der Musiker konnte mit seinem Boot öfters auf dieser Insel sich erholen. Er liebte die Einsamkeit, Ruhe und die Natur, die ihm diese Insel bot. Auch die Sonnen-Auf- und -Untergänge haben es ihm angetan.

### **Kapitel 19: Sophisticated Duo (Das weltgewandte, kultivierte Duo)**

Über ein Jahrzehnt bildeten Archie Shepp und Siegfried ein berühmtes Jazz-Duo. Sie bezeichnen sich als Brüder im Geiste.

### **Kapitel 20: Kaz-Trio**

Das Kaz-Trio (Abkürzung für Kessler, Arnaud und Zenino) lernte sich 1983 in Aix-en-Provence kennen. Kessler spielte mit **George Brown** (Drums) und dem ehemaligen Mitglied der **Duke Ellington**-Big Band **Jimmy Woode** (Bass). **Jean-Pierre Arnaud** (Schlagzeug) und **Michel Zenino** (Kontrabass) waren beide 22 Jahre alt -beide voller Tatendrang – wollten unbedingt mit Siegfried ein Konzert spielen. Dies wurde ein großartiger Erfolg. Beide Musiker sind heute noch mit großem Erfolg in Frankreich tätig.

Weitere Informationen zu Siegfried Kessler unter

<https://hugorcedepropluce.wixsite.com/siegfriedkessler>